



Dr. Otto Schloßer

## Paracelsus-Medaille für Dr. Otto Schloßer

Für seinen unermüdlichen Einsatz als Arzt, Kommunalpolitiker und ärztlicher Berufs- und Gesundheitspolitiker über mehr als fünf Jahrzehnte wurde Dr. Otto Schloßer aus Stephanskirchen mit der Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft geehrt.

Schloßer wurde 1921 in Geiging, Gemeinde Rohrdorf im Landkreis Rosenheim, geboren und begann 1939 mit dem Medizinstudium an der Universität München. Im Zweiten Weltkrieg war er unter anderem als Hilfsarzt an der Ostfront tätig. Das Studium setzte er dann in Würzburg, Berlin und München fort.

1945 promovierte er an der Universität München mit dem Dissertationsthema „Beitrag zur Kenntnis des neurofibrillen Bildes subcorticaler Ganglien (Thalamus und Corpus striatum)“. Danach begann er mit seiner internistischen Weiterbildung an verschiedenen Kliniken in Oberbayern. 1950 erhielt er die Anerkennung als „Facharzt für Innere Krankheiten“. 1952 verließ er das Krankenhaus Rosenheim, um sich in der Stadt als Internist niederzulassen.

Bereits Anfang der Fünfzigerjahre begann das ehrenamtliche, sachverständige Engagement Schloßers auf Regional-, Landes- und Bundesebene. Von 1952 bis 1988 war er ununterbrochen Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Rosenheim. Von 1967 bis 1991 gehörte er dem Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) an. Mehrere Wahlperioden war er auch Vorstandsmitglied der Deutschen Akademie der Gebietsärzte. Schloßer interessierte sich besonders für Fragen der ärztlichen Weiter- und Fortbildung. Maßgeblich war er am Auf- und Ausbau der Qualitätssicherung in der Radiologie und in der Labordiagnostik beteiligt. In Rosenheim war er auch in der Kommunalpolitik als Stadtrat tätig. Dem Bezirkstag Oberbayern gehörte er ab 1970 für zwei Legis-

laturperioden an. Als praktizierender Kassenarzt war Schloßer auch in der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) engagiert. Von 1971 bis 1975 war er Vorsitzender der Vertreterversammlung und fünf Jahre Vorstandsmitglied der KVB. 1992 ist er zum Ehrenvorsitzenden der Bezirksstelle Oberbayern ernannt worden. Auch auf Bundesebene war Schloßer aktiv.

Für seine Leistungen und seinen Einsatz erhielt er bereits 1980 die Ernst-von-Bergmann-Plakette. Weitere Ehrungen waren das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und das Verdienstkreuz Erster Klasse.

Otto Schloßer hat sich in mehr als fünf Jahrzehnten als Arzt, Kommunalpolitiker, Sachverständiger und Berater für die Belange der Ärzteschaft eingesetzt und sich in hervorragender Weise verdient gemacht.

Herzlichen Glückwunsch!

Jodok Müller (BLÄK)

## Professor Dr. Günther Stark 85 Jahre

### Qualitätskontrolle operativer Gynäkologie

Professor Dr. Günther Stark, ehemaliger Vorstand und langjähriger Chef der Städtischen Frauenklinik in Nürnberg, feierte am 6. Mai seinen 85. Geburtstag.

An der Universitäts-Frauenklinik Marburg startete er seine Laufbahn. Dort baute er die erste Blutbank in Deutschland auf. In seiner langen medizinischen Tätigkeit schrieb er mehr als 110 wissenschaftliche Arbeiten und Vorträge. Schwerpunkte seiner Arbeiten waren die Blutgruppenserologie, Biochemie der Plazenta, Aldosteron- und Elektrolytveränderungen in der Schwangerschaft, die Perinatalmedizin und Laparoskopie.

Besondere Verdienste erwarb sich Stark in der Initiierung und Organisation einer Qualitätskontrolle in der operativen Gynäkologie.

Günther Stark ist Ehrenmitglied der Bayerischen und Mittelrheinischen Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie. Für seine großen Verdienste wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Herzlichen Glückwunsch!

Jodok Müller (BLÄK)

## Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft für Inge Fischbeck

Im Rahmen der Delegiertenversammlung des Bayerischen Landesverbandes des Hartmannbundes verlieh Dr. Max Kaplan, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), am 4. Mai in Bad Griesbach das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft an Inge Fischbeck.

Dieses Ehrenzeichen wird seit 1958 vom Präsidenten der Bundesärztekammer an „Nicht-Ärzte“ verliehen, die sich um den ärztlichen Berufsstand in besonderem Maße verdient gemacht haben.

Inge Fischbeck ist seit 1976 im Dienste der bayerischen Ärzteschaft. Zuerst war sie von 1976 bis 1979 bei der persönlichen Referentin des Präsidenten der BLÄK tätig. Im Juni 1979 wechselte Fischbeck zum Hartmannbund und wurde dort im Januar 1983 Geschäftsführerin des Landesverbandes Bayern.

Fischbeck hat sich in den vergangenen 30 Jahren mit großem Engagement für die Ärzteschaft Bayerns eingesetzt. Um den ärztlichen Nachwuchs hat sie sich stets mit Umsicht gekümmert. Dabei unterstützte sie zum Beispiel die Arbeit der Hartmannbund-Arbeitskreise „Medizinstudenten“ und „Junge Ärzte“. Die Lösung der Probleme um die Ausbildung und den Berufseinstieg lagen ihr dabei besonders am Herzen.



Dr. Max Kaplan überreichte das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft an Inge Fischbeck.

Mit Einfühlungsvermögen und einem hervorragenden Zeitmanagement ist es Inge Fischbeck gelungen, die guten Beziehungen zu den Körperschaften und Verbänden zu pflegen und zu hegen.

Für dieses große Engagement gebührt ihr ein ganz besonderer Dank der Ärzteschaft.

*Jodok Müller (BLÄK)*

## Klinikförderpreis der BayernLB

Die BayernLB verlieh Mitte Mai 2007 den mit 25 000 Euro dotierten Klinikförderpreis, ein bundesweit ausgeschriebener Wettbewerb für Kliniken, die den Strukturwandel im Gesundheitswesen vorantreiben.

Die hochkarätig besetzte Jury wählte unter den knapp 50 eingereichten Bewerbungen das Städtische Klinikum München GmbH, Präklinik am Klinikum Bogenhausen „Innovation an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung“ auf den 2. Platz, der mit 6000 Euro ausgezeichnet wurde. Die Jury honorierte, dass mit der Präklinik eine umfassende Neuausrichtung des Notarztdienstes erfolgte, da diese an den Schnittstellen zwischen Rettungsdienst und Krankenhaus angesiedelt ist und zugleich ambulante und stationäre Akutbehandlungen des Patienten leistet. Die bisher strikte Trennung zwischen Notarzt und Klinik wurde aufgehoben und eine gemeinsame Anlaufstelle für Zuweiser, Patienten und deren Angehörige geschaffen. Die Präklinik ist bereits seit zwei Jahren in Betrieb.

Preisträger: Professor Dr. Christoph Dodt, Chefarzt der Präklinik; Marion Gröteke, Krankenschwester; Gerhard Ilg, Lehrstuhl für VWL Augsburg; Dr. Ruth Koeniger, leitende Oberärztin und Projektleitung; Roland Ranftl, Direktor der Klinik; Henrik Råwer, ehemaliger Projektleiter; Professor Dr. Wolfgang Schepp, Chefarzt Gastroenterologie; Dr. Roland Widmer, Oberarzt Präklinik.

Mit Platz 4 und einer Geldprämie von 2000 Euro wurde die Kinderklinik St. Hedwig Regensburg (Barmherzige Brüder), Abteilung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie für ihr Projekt „Pädiatrische Palliativmedizin“ ausgezeichnet, die mit ihrem Modell versucht hat, ein selbstständiges Palliativprogramm aufzubauen.

Preisträger: Christina Bloch, Kinderkrankenschwester; Erika Blumenstock, wissenschaftliche Sekretärin; Sylvia Eiblmeier, Diplom-Psychologin; Martin Hoibl, Physiotherapeut; Stephanie Pinkl, Kinderkrankenschwester;

Andre Sommerer, Kinderkrankenpfleger, Case-Manager und stellvertretender Projektleiter; Dr. Marlene Volz-Fleckenstein, Pädagogische Onkologie/Hämatologie.

Der mit 5000 Euro dotierte Sonderpreis des Klinikförderpreises 2007 ging an das Klinikum der Universität München, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie – Innenstadt, für die „Entwicklung von Leitlinien zur stationären Rehabilitation Alkoholkranker“, das der verbesserten Therapie Alkoholkranker, einem Ressourcen schonenden Umgang und einer optimalen Allokation von Patienten zu verschiedenen Therapieformen dient.

Preisträger: Claudia Helten, Sozial-Pädagogin; Dr. Ute Höffner; Professor Dr. Gerhard Köpf; Peggy Schmidt, Diplom-Psychologin; Michael Titz; Professor Dr. Michael Soyka.

*Dagmar Nedbal (BLÄK)*

## Verdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

**Dr. Gerhard Beyer**, Facharzt für Allgemeinmedizin, Neustadt b. Coburg

**Professor Dr. Wolfgang Schreml**, ehemaliger Chefarzt am Kreiskrankenhaus Günzburg

**Professor Dr. Werner Günther Daniel**, Lehrstuhl für Innere Medizin II der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde erneut zum Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Herzstiftung e. V. gewählt.

**Professor Dr. Kai-Uwe Eckardt**, Lehrstuhl für Innere Medizin IV der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde zum Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Programmkomitees für den Weltkongress für Nephrologie 2009 in Mailand ernannt.

**Professor Dr. Manfred M. Fichter**, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Medizinisch-Psychosomatischen Klinik Roseneck, Prien, wurde von der Academy for Eating Disorders (AED) der Forschungspreis 2007 (Leadership Award for Research for 2007) verliehen.

**Professor Dr. Torsten Kuwert**, Lehrstuhl für Klinische Nuklearmedizin der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst in den Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Interdisziplinäre Isotopenforschung e. V. berufen.

**Professor Dr. Bernhard Manger**, Medizinische Klinik 3 – Rheumatologie, Immunologie und Onkologie der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde in den Wissenschaftlichen Beirat der Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) e. V. berufen.

## Tag der Freien Berufe am 11. Juli 2007 in München

Bereits zum dritten Mal veranstaltet der Verband Freier Berufe in Bayern (VFB) seinen „Tag der Freien Berufe“.

Das Thema lautet „Demokratie und Verbände – zwischen Lobbyismus und Gemeinwohl. Zur Aufgabe der Freien Berufe in einer freien Gesellschaft“.

In diese Thematik werden der VFB-Präsident, Dr. Wolfgang Heubisch, begrüßen und der Generalsekretär des VFB, Rechtsanwalt Peter Knüpper, zum Auftakt der Veranstaltung einführen. In zwei Foren wollen die Teilnehmer gemeinsam mit namhaften Diskussionspartnern den Fragen nachgehen: „Braucht der Staat starke Verbände?“ und „Was dient dem Gemeinwohl?“.

**Zeit:** Mittwoch, 11. Juli 2007 – 16.00 Uhr

**Ort:** Maritim Hotel München, Goethestraße 7, 80336 München

**Auskunft und Anmeldung:** Verband der Freien Berufe, Türkenstraße 55, 80799 München, Telefon 089 2723424, Fax 089 2723413, E-Mail: [info@freieberufe-bayern.de](mailto:info@freieberufe-bayern.de), Internet: [www.freieberufe-bayern.de](http://www.freieberufe-bayern.de)